

Ferdinand von Saar an Arthur Schnitzler, 25. 10. 1902

Bei meinem Eintritt in das 70. Lebensjahr sind mir so zahlreiche Beweise der Anerkennung und Zuneigung geworden, dass ich nur in dieser Weise meinen wärmsten Dank darbringen kann. Mögen Alle, die mich am späten Abend meines Lebens durch Ehrungen ausgezeichnet, mir Liebes und Gutes gesagt oder bezeigt, die Versicherung entgegen nehmen, dass ich mich durch all diese Kundgebungen im tiefsten beglückt fühle. Bin ich doch jetzt von dem erhebenden Bewusstsein durchdrungen, den Besten meiner Zeit genug gethan zu haben.

Wien-Döbling. 25/10. 1902

mit herzlichem Dichtergruß
und besonderem Danke
für die collegial anerkennende »Widmung.«

Ferdinand von Saar.

© CUL, Schnitzler, B 88.

Briefkarte, 118 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »6«

¹² *Widmung.*] Gemeint ist Schnitzlers Beitrag für eine Festschrift: *Liebelei. Erstes Bild.* In: *Widmungen zur Feier des siebenzigsten Geburtstages Ferdinand von Saar's.* Herausgegeben von Richard Specht. Buchschmuck von A. F. Seligmann. Wien: *Wiener Verlag* 1903 (vordatiert von 14. 11. 1902), S. 175–196.

Erwähnte Entitäten

Personen: Ferdinand von Saar, Adalbert Franz Seligmann, Richard Specht

Werke: *Liebelei. Erstes Bild*, *Widmungen zur Feier des siebenzigsten Geburtstages Ferdinand von Saar's.*

Orte: Wien, XIX., Döbling

Institutionen: Wiener Verlag

QUELLE: Ferdinand von Saar an Arthur Schnitzler, 25. 10. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren.* Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01245.html> (Stand 16. September 2024)